

**Resolution der SPD-Fraktion  
zur Sitzung des Schulausschusses am 11. Februar 2019**

**Lehrerversorgung an Duisburger Schulen**

Der Schulausschuss der Stadt Duisburg beschließt folgende Resolution:

Der Schulausschuss der Stadt Duisburg fordert die Landesregierung auf, eine bessere Lehrerversorgung an den Duisburger Schulen sicherzustellen. Damit sind insbesondere die Grund- und Förderschulen sowie die Schulen des integrierten Systems (Gesamt- und Sekundarschulen) gemeint. Folgende Aspekte sind aus Sicht des Schulausschusses dabei zwingend zu prüfen:

1. Eine Zuweisung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen mit erheblichem Lehrermangel.
2. Die Schaffung von finanziellen Anreizen für Lehrerinnen und Lehrer, die an Schulen mit einem hohen Anteil von Kindern mit besonderen Problemlagen unterrichten.
3. Eine bessere Bezahlung von Lehrpersonal an Grund- und Förderschulen.
4. Einrichtung von Springerpools für möglichst alle Schulformen als Ergänzung zu einer vollständigen Besetzung aller freien Stellen.
5. Eine Nachqualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe II, die an Grundschulen unterrichten, damit diese pädagogisch qualifizierten Unterricht erteilen können und die Voraussetzungen für eine Verbeamtung erhalten.
6. Eine Nachqualifizierung von Seiteneinsteigern an Grundschulen, damit diese pädagogisch qualifizierten Unterricht erteilen können und wie andere Grundschullehrkräfte eingesetzt werden können.
7. Die Anerkennung von Sekundarstufe II-Bewerbern als Regelbewerber bei der Bewerbung auf eine Sekundarstufe I-Stelle und nicht die Einstufung als Seiteneinsteiger.
8. Die Schaffung von ausreichenden Studienplätzen bei gleichzeitiger Abschaffung des Numerus Clausus bei Lehramtsstudiengängen, insbesondere in der Sonderpädagogik und der Primarstufe.



9. Eine Überprüfung der Fachlichkeit in den Studiengängen, insbesondere in der Sonderpädagogik.

**Begründung:**

Nach wie vor ist die Situation bei der Lehrerversorgung an Duisburger Schulen angespannt. Dies belegen die letzten Zahlen. An manchen Stellen hat sich etwas bewegt. An einigen Punkten besteht jedoch noch Handlungsbedarf. Gerade an den Grund- und Förderschulen sowie den Gesamt- und Sekundarschulen ist eine bessere Lehrerversorgung zwingend erforderlich.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Duisburg wird voraussichtlich auch in den kommenden Jahren steigen. Die Ursache für die wachsenden Schülerzahlen liegt unter anderem in der nicht abbreißenden Zuwanderung aus den EU-Staaten Rumänien und Bulgarien. Damit steigt auch die Zahl der Kinder, die neu in das Schulsystem gelangen und integriert werden müssen. Das ist ein enormer Kraftakt, da es sich in vielen Fällen um junge Menschen handelt, die bisher nicht mit Bildungsinstitutionen in Berührung gekommen sind. Umso wichtiger ist es, die Lehrerversorgung in unserer Stadt zukunftsfähig aufzustellen.

Wir benötigen endlich eine Zuweisung von Lehrerinnen und Lehrern an Duisburger Schulen. Der Bedarf muss dort gedeckt werden, wo die Not am Größten ist. Dabei sollten aber nicht nur die Schulen profitieren, sondern auch die betroffenen Lehrerinnen und Lehrer. Dies wäre über die Schaffung von finanziellen Anreizen möglich. Dazu zählt aber eine bessere Bezahlung von Lehrpersonal an Grund- und Förderschulen. Ergänzend zu einer Besetzung aller vakanten Stellen sollten die aus dem Grundschulbereich bewährten Springerpools für möglichst alle Schulformen vorhanden sein, um kurzfristige Ausfälle zu kompensieren.

Solange der Lehrerbedarf nicht über das Regelsystem gedeckt werden kann, ist es erforderlich, auf Seiteneinsteiger zurück zu greifen. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass eine angemessene Vorbereitung auf die Lehrtätigkeit erfolgt. Lehrerinnen und Lehrer für die Sekundarstufe II sollten unserer Auffassung nach nicht als Seiteneinsteiger eingestuft werden. Gleichzeitig sind schnellstmöglich ausreichend Studienplätze für alle Lehrämter an den Hochschulen zu schaffen; damit kann der Numerus Clausus bei Lehramtsstudiengängen gänzlich entfallen. Eine Überprüfung der Fachlichkeit sowie der Dauer der einzelnen Studiengänge an den Universitäten sollte ebenfalls erfolgen.

Natürlich muss auch der Schulträger seinen Verpflichtungen in diesem Bereich nachkommen. Dazu zählt beispielsweise die Schaffung weiteren Schulraums. Hier wurde mit der räumlichen Erweiterung von sechs Grundschulstandorten ein erster richtiger Schritt gemacht. Dies wird jedoch nicht ausreichen. Es wird erforderlich sein, noch mehr Schulraum zu schaffen. Die Stadt wird diese finanzielle Belastung allerdings nicht alleine stemmen können. Deshalb müssen Bund und Land hierfür Gelder zur Verfügung stellen, die über die bisherigen Förderprogramme hinausgehen.

Insgesamt bedarf es eines ganzheitlichen Bildungskonzeptes, um die Duisburger Schulen, nicht nur im Bereich der Lehrerversorgung, zukunftsfähig aufzustellen. Dazu zählen beispielsweise die von der SPD-Fraktion geforderte und die vom Schulausschuss vergangenen September beschlossene Neuausrichtung des Offenen Ganztags, ein Musterraumprogramm und ein ganzheitliches Medien- und Digitalisierungskonzept.